

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die neue Badeanstalt.

Am linken Ufer der Donau, und unweit der Sophienbrücke (Kettensteg) am Prater, befindet sich diese treffliche Anstalt, deren Entstehen wir dem unermüdligen Eifer des Herrn Steinlein, Medicinæ Doctor, zu danken haben. Zwar mangelt es in Wien nicht an Badeanstalten; denn wir zählen außer dem zwischen den Ladorbrücken befindlichen Freibade, wo man in der Donau, jedoch nicht allein, sondern gemeinschaftlich baden kann, dreizehn zum Theil elegant eingerichtete und mit Gärten versehene Badehäuser; aber es war bisher noch keines vorhanden, in welchem man allein und doch im Flußwasser hätte baden können. Durch die Errichtung dieses Badehauses, welches auf einem schiffähnlichen Flosse steht, und daher eine schwimmende Badeanstalt genannt werden kann, sind derlei Fluß-Bäder entstanden; wahrscheinlich wird man auch warme oder künstlich zubereitete Mineralbäder, je nachdem es der Krankheitszustand erfordert, bekommen. Bei Eröffnung dieses Hygiæns-Tempels wird die Verschiedenheit der Bäder, die Bequemlichkeit und alles übrige diese Badeanstalt Betreffende in einem eigenen Prospectus näher beleuchtet werden.

Zwei Wege führen von der Jägerzeile zu ihr, wovon der eine den Vorzug hat, daß man fast den größten Theil im Schatten der Bäume, welche die Hauptallee im Prater bilden, zurücklegt. Beim letzten in dieser Allee befindlichen Kaffeehaus führt dann über eine Wiese der Weg in gerader Linie bis zur

Sophienbrücke, mithin auch bis zu dem Badehaus, und nur auf dieser kurzen Wegestrecke ist man den Sonnenstrahlen theilweise ausgesetzt; da aber zu vermuthen ist, daß von dem gedachten Kaffeehaus bis an das Donauufer ebenfalls eine Allee angelegt werden dürfte, so würde dadurch auch diese kleine übrig bleibende Unannehmlichkeit beseitigt. Der zweite Weg führt durch die Alleeasse bis zur Franzensbrücke, und dann am Ufer der Donau entlang, beim Badehaus zum Schüttel genannt, vorbei zu dieser Anstalt. Ein dritter Weg führt für diejenigen, welche auf der Landstraße oder in Erdberg wohnen, am nächsten über die Sophienbrücke zu diesem Badehaus.

Die früher erwähnten dreizehn Badeanstalten sind:

In der Leopoldstadt, das Diana bad, zum scharfen Eck, zum weißen Wolfen in der Donaustraße, bei der Hollarstude in der großen Schiffgasse, beim grünen Baum an der Gestätte, zu den zwei Grenadieren in der Praterstraße, zum Schüttel im Prater, gehört zur Jägerzeile.

In der Rosau, das Kaiserbad, am Schanzel.

In Magleinsdorf, zum heiligen Florian, in der Brunnengasse.

Auf dem Michaelbairischen Grund, zum Brunnel, am Uferbach.

Im Schottenfelde, zur Bethsabée, in der Badgasse.